



## Tag 11 23.08.2011

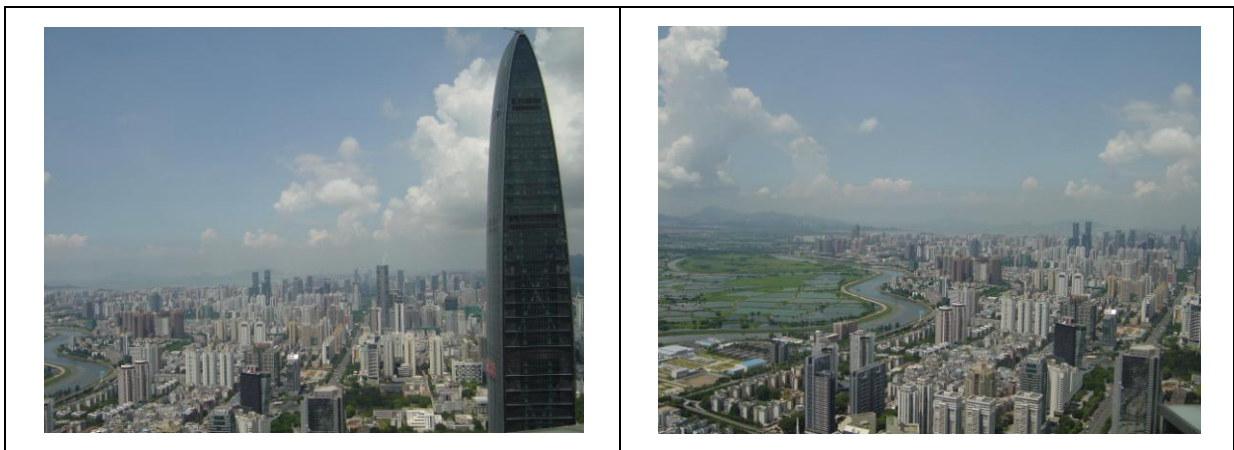
Dieser heutige Tag, war ein richtiger Überbrückungstag. Morgennachmittag werden wir Shenzhen verlassen und uns auf den Weg Richtung Schweiz machen.

Ein Teil der Leichtathleten hat uns schon heute Richtung Weltmeisterschaften in Deagu verlassen. Ellen, Lea, Jaqueline und Andreas werden dort auf das bereits angereiste Schweizer Team treffen. Oberhaupt Renato Maggi musste den übernachtigten Leichtathleten am Morgen etwas Beine machen.





So wie auch am letzten Tag vor den Leichtathletikwettkämpfen habe ich mich heute, wiederum in Begleitung von Flavio, in die Höhe gewagt. Doch diesmal war es weniger schweisstreibend, hat uns der Lift doch sehr angenehm auf 348m hinauf gebracht. Der Rundblick von diesem zweithöchsten Turm von Shenzhen gibt noch einmal einen guten Eindruck von der gigantischen Ausdehnung der 270km langen Stadt.





Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



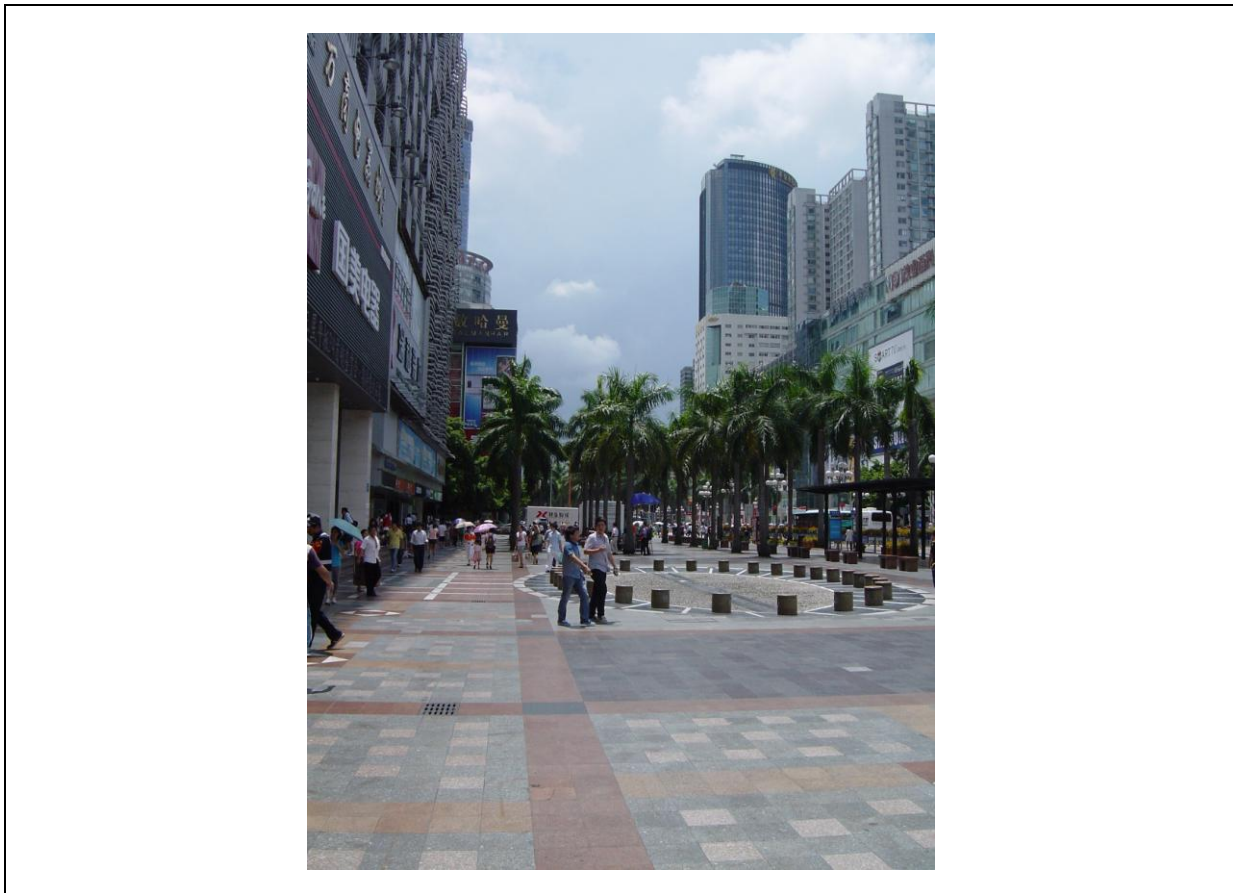
Universiade SHENZHEN 2011





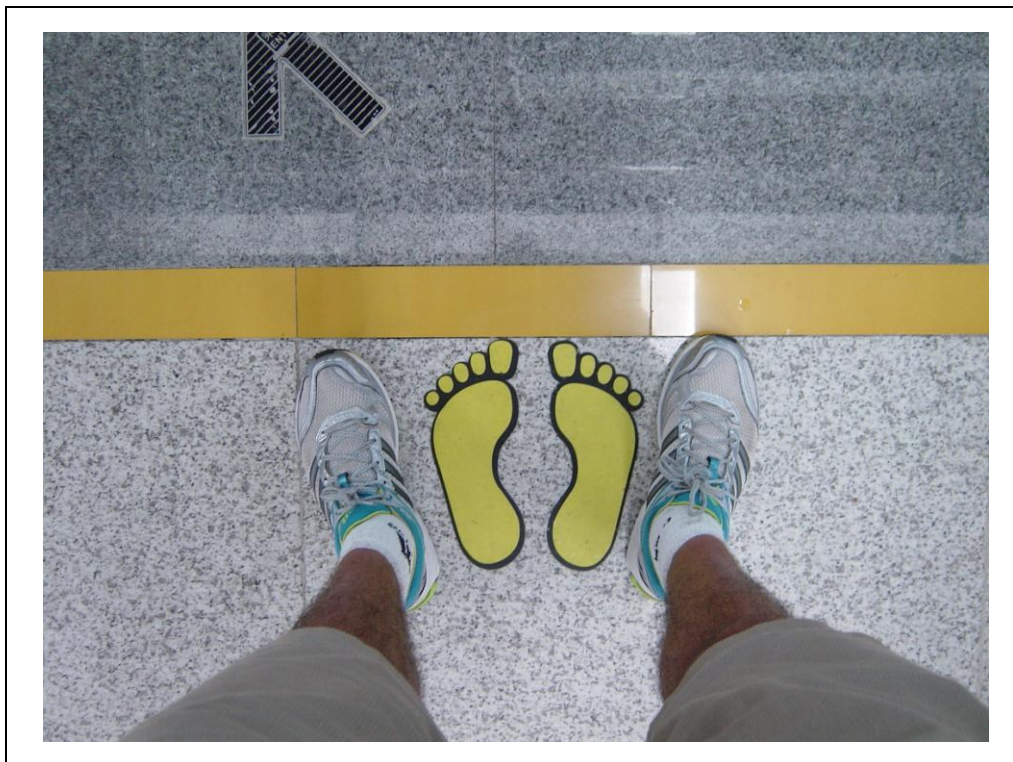
Nach dieser Rundblick-Tour machten Flavio und ich noch eine der bekannteren Geschäftsstrassen Shenzhen unsicher. Dort trafen wir auf allerlei interessante elektronische Geräte, welche mehr oder weniger echt waren, aber sicher gleichviel kosteten wie die echten Geräte. Warenhäuser mit Namen wie „All digital world“ bieten ein Sammelsurium aller erdenklichen Marken im Bereich von Fotoapparaten, Laptops, Handys, usw. an. Echt oder nicht echt stellt sich hier meistens die Frage.

Echt waren sicher einmal die frittierten Tiere, welcher Art konnten wir aber nicht genau erkennen.





Da wir doch beide etwas den Universiadekoller spürten, schnapten wir uns die nächste Metro, um vor der Eröffnungsfeier noch etwas die Ruhe zu suchen.

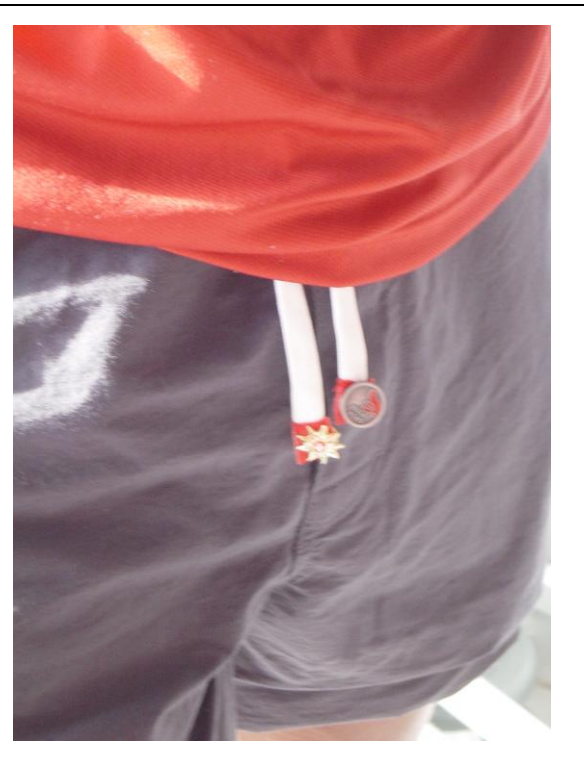
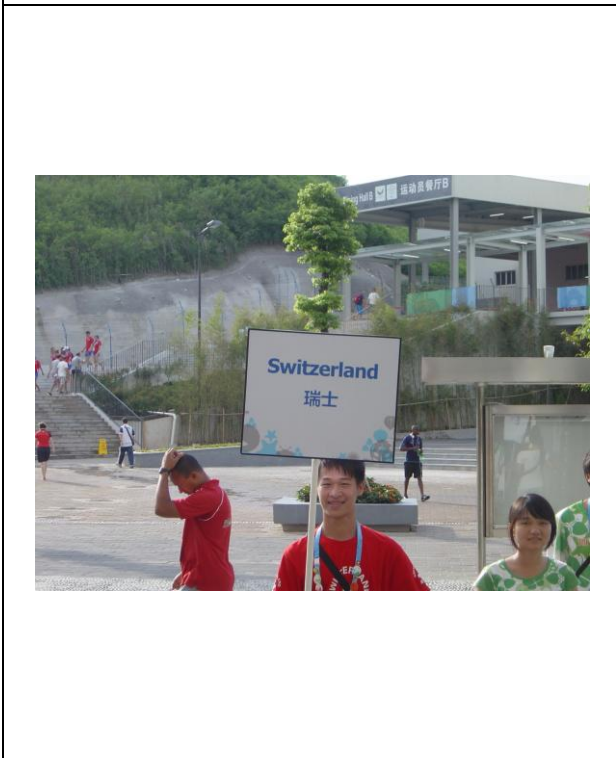




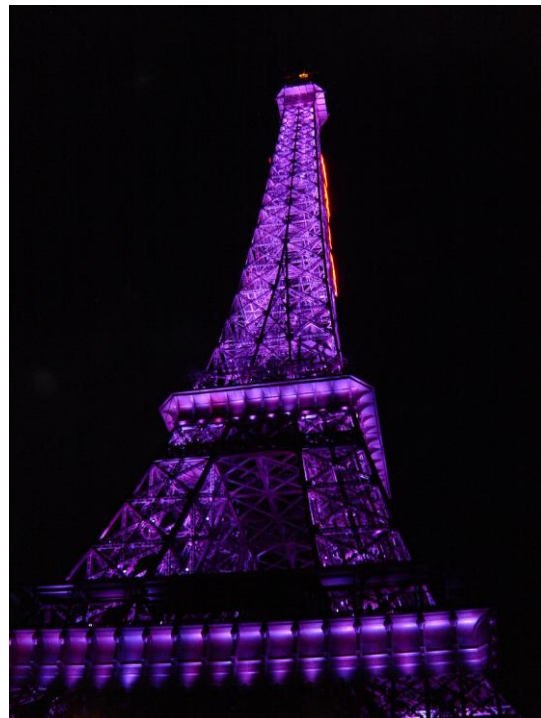
Kurz vor 17.00 Uhr machten sich beim Busbahnhof langsam aber sicher die Busse für den Transfer zur Schlussfeier bereit...



Damit die Fahrt zur Schlussfeier, welche im Vergnügungspark „windows of the world“ stattfand, reibungslos ablaufen würde, sperrte man kurzerhand eine sechsspurige Autobahn. In einem Konvoi von ca. 200 Bussen wurden wir über eine leere Autobahn zum Schlussevent der Universiade gebracht.



Im Vergnügungspark „windows oft he world“ werden Attraktionen aus aller Welt in Kleinformat dargestellt. Nun ja, klein heisst, dass der Eiffelturm immer noch höher als das Berner Münster ist...



Mir der Schlussfeier zeigten die Gastgeber noch einmal mit welcher Hingabe, aber auch mit welchen menschlichen Ressourcen sie so einen Event durchführen. Sie boten uns eine farbenfrohe, vielfältige und auch feierliche Show, welche durch das Erlöschen der Flamme beendet wurde. Immer wieder wurden Themen wie Offenheit, Zukunft, Jugend und Freundschaft angesprochen. Wir sind hier in Shenzhen wirklich auf ein offenes und modernes China getroffen, doch der Verdacht bleibt bestehen, dass dies eben nicht das wahre China ist.



In der Show durfte sich auch Russland mit der Stadt Kazan als nächster Ausrichter vorstellen. Sie taten dies mit einem schönen Mix zwischen dem traditionellen und dem modernen Russland. Russland mit seiner Finanzkraft könnte durchaus Gefahr laufen den Versuch zu starten die Universiade von Shenzhen zu toppen. Hoffen wir, dass sie es sein lassen.





Noch zu den Rätseln von gestern:

- a) Im Resteraunt, in welchem wir gestern gegessen haben, wurden unsere Rucksäcke mit solchen Überzügen bedeckt. Dies sollte verhindern, dass unsere Gegenstände gestohlen werden.
- b) Ursula versucht einen Gewinn frei zu rubbeln. Je nach Höhe der Rechnung erhält man Lose, mit welchen man wieder etwas Geld zurückgewinnen könnte.

Hier das allerletzte Rätsel: Was ist das?



Wer die Auflösung wissen will, muss direkt bei Flavio nachfragen. Eine andere Variante wäre auch ihn an die nächste Fasnacht in Luzern zu begleiten...

Liebe Tagebuchleser, dies ist nun der letzte Beitrag aus Shenzhen.

Für mich ist klar, aus sportlicher Sicht kehre ich mit einer Enttäuschung nach Hause. Aus erlebnistechnischer Sicht durfte ich hier das Highlight meiner bisherigen Trainerkarriere erleben. Um all diese Eindrücke verdauen zu können wird es ein wenig Zeit brauchen. Schwierig wird sein gerade wieder in den Leichtathletik-Alltag der Schweiz zurück zu kehren.

Freude hat mir das junge, aufgestellte Team der Leichtathleten gemacht. Sie fügten sich tadellos ins gesamte Schweizer Team ein und unterstützten sich auch untereinander auf eine wunderbare Art und Weise. Bei vielen konnte man erkennen, dass sie auf dem Weg sind, um weiter Fortschritte erzielen zu können. Auch sie werden aber etwas Zeit brauchen, um die Dimension dieser Universiade verdauen zu können.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Zimmergenossen, welche meistens bei Licht einschlafen mussten weil das Tagebuch noch nicht ganz fertiggestellt war. Insbesondere Flavio perfektionierte im Laufe der Tage seine „T-Shirt um den Kopf Technik“ immer wie mehr.

Ich habe Freude, wenn ihr Freude habt...ich hatte sie.



Mein Büro:

